

Oldtimer = GOLDTIMER?

Durch die Brille mit den „dicken Gläsern“ einmal ganz anders betrachtet: Oldtimer = Goldtimer?

Also, um den oder die Oldtimer ranken sich schon manch schauerliche, aber auch ehrliche Geschichten.

Für die EINEN sind es einfach nur Spaß-Fahrzeuge, für die ANDEREN der Versuch, aus dem nostalgischen Untersatz so richtig Kapital zu schlagen. Schaut man sich die Angebote im Internet, bei Auktionen oder in den einschlägigen Fachmagazinen in aller Ruhe einmal an, ist man immer wieder überrascht, wie viele „Scheunenfunde“ es noch gibt. Ich denke, die Anzahl der so genannten Scheunenfunde überschreiten die noch real bestehenden Scheunen zwischen Flensburg und Garmisch. Tja, wie sagt schon der Volksmund: „Es steht jeden Tag ein Dummer auf...man muss ihn nur finden“.

Damit möchte ich nun wirklich nicht alle Anbieter von nostalgisch-mobilen Kulturgütern über einen Kamm scheren. Ich habe schließlich selbst schon den zweiten Untersatz aus den vergangenen Jahrzehnten und wurde nicht, oder

wahrscheinlich ein kurzes Stück über den Tisch gezogen.

Dass Oldtimer auch richtig Geld kosten können, soll folgende (unverbindliche) Hitliste aufzeigen. Zum Beispiel wurde 1987 für 20 350 000 DM ein Bugatti Royale Kellner Baujahr 1931 versteigert. Nur wenig „preiswerter“ war 1990 ein angebotener Ferrari 250 GTO aus den Jahr 1962 für 18 589 000 DM. Da mutet der Ferrari Dino 196 S von 1960 für „schlappe“ 7 337 580 DM welcher 1990 veräußert wurde, fast wie ein Schnäppchen an.

Eigentlich bin ich mir ziemlich sicher, dass zwischenzeitlich irgendwo auf der Welt für vielleicht noch höhere Summen ein rollendes historisches Kulturgut seinen Besitzer gewechselt hat. Oldtimer sind eben begehrter denn je und verlieren nur selten an Wert. Man könnte sie mit kostbarem, alten Wein vergleichen.

Diesen muss man wie alte Autos nur lange genug „reifen“ lassen, um ihn dann für eine utopische Summe an die neuen Liebhaber/innen weiter zu geben.

Ich glaube, jetzt ist aber genug

geträumt! Begeben wir uns wieder ganz einfach in die Niederungen des „fast“ normalen Oldtimer-Alltages zurück. Eben in die Szene derjenigen, welche sich für ein paar Hundert oder Tausend Euro einen mehr oder weniger fertigen Traum erfüllt haben.

Keine Clubjacken mit Pins am Revers zieren diese Spezies, sondern einfach nur die Freude am Basteln, gemütlichen Stammtischen und gemeinsamen Ausfahrten und Aktivitäten. Dabei muss es nicht einmal ein Club oder Verein sein, oft genügt zur Kontakt- und Kameradschaftspflege oft schon das Kürzel IG für Interessengemeinschaft. Hierbei spielen weder der Beruf, noch die Geldbörse eine Rolle, wichtiger ist die Liebe zum gemeinsamen Hobby. Und wenn sich dann das weibliche Geschlecht noch einbringt, ist der Kreis geschlossen.

Stellvertretend für viele andere soll an dieser Stelle die Roadster-IG-Ortenau erwähnt werden... dies meint auf jeden Fall: Euer Karl Napp.

*Achso, schaut doch auf die Homepage:
www.roadster-ig-ortenau.de*



Spaß...



... oder Spaß bei der Ausfahrt mit der Roadster IG Ortenau